



Ein Beispiel für Marius-Natursteinspezialanfertigungen: Bei dieser Natursteinsitzbank aus Silk Georgette und Sodalite Blue mit integriertem Schrank wurde das ausgefallene Flechtmuster selbst hergestellt

man dann noch ein wenig zeichnen könne, Kreativität und Formgefühl mitbringe, dann sei man sogar frei von den Beschränkungen der Computerzeichenprogramme und diesen überlegen, „wenn es um geistreiche Harmonie geht“. Henskes bringt seine gestalterischen Entwürfe generell immer zeichnerisch zu Papier – auch um dem Kunden den Verständnishorizont für das Werk zu öffnen, das bei ihm im Bad entstehen wird.

Der Marius-Geschäftsführer setzt auch seine Maschinen immer nur als Mittel zum Zweck ein. „Der Geist, der die Maschine führt, ist für das Gelingen des Auftrages entscheidend“, lautet sein Wahlspruch. Ursprünglich hatte er sich eine manuelle Kolb-Brückensäge nur gekauft, um große Schnitte rationeller durchführen zu können. 2004 ersetzte er diese durch eine automatische Säge, wieder von Kolb. Ein Kantentautomat und ein manuelles Multifunktions-Bearbeitungszentrum kamen später hinzu. Das Maschinenensemble komplettieren zwei von Henskes selbst konstruierte und gebaute Maschinen: eine Profilfräse für Sockelleisten und Oberflächen sowie eine Sandstrahlmaschine, mit der er Marmorfliesen mit „Deko-Grip“-Dekoren versieht, um sie rutschfester zu machen. Die wahren Multifunktionsmaschinen, erklärt Henskes, seien indes „die Goldfinger des Marius-Teams“.

Fotos: roometric GmbH Software und Vermessungssysteme, Berlin/Michael Spöhr

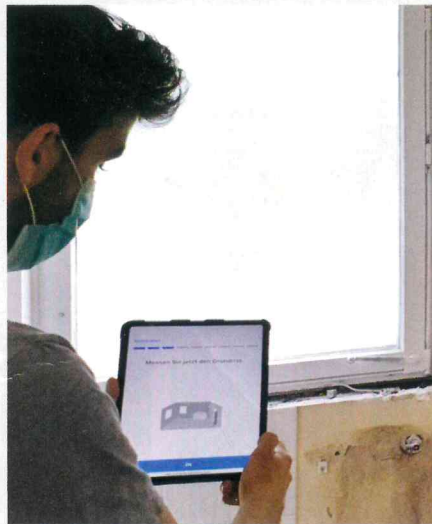
## STEINPLUS

### Roometric-App – schnell und einfach Räume aufmessen

Wer als Bäuerbauer auf unkomplizierte Weise ein Aufmaß im Bad der Kunden nehmen möchte, dem sei die roometric-App des gleichnamigen Berliner Start-up-Unternehmens empfohlen: Mit dem Smartphone oder besser mit dem Tablet lassen sich Räume schnell und so einfach wie beim Aufnehmen eines Fotos dreidimensional vermessen. Die verwendete AR-Technik (augmented reality) ist zwar nicht so genau wie ein Laser, wichtige Maße können aber mit dem Laser nachgemessen und überschrieben werden, etwa per Bluetooth.

Zunächst werden die Raumecken erfasst; danach können beliebig Türen, Fenster, Heizungen, Steckdosen, Lichtschalter uwm. in die Räume mit aufgenommen werden. Zusätzlich können Texte und Beschreibungen eingetragen werden. Die aufgemessenen Räume lassen sich als 3-D-Modell oder als 2-D-Plan auf dem Smartphone oder Tablet betrachten. Ein besonderer Clou: Auf Wänden und Böden können separate Flächen eingesetzt werden, die beispielsweise die zu befliesenden Bereiche definieren. Ist das Aufmaß komplett, exportiert der Anwender die Ergebnisse der App beispielsweise als DXF-Datei ins Büro. Unabhängig von der gewählten Datenübertragung steht nach nur wenigen Minuten das Angebot oder die Rechnung mit einer

ausführlichen Mengenermittlung zur Verfügung. Auch die Übernahme der Daten in beliebige LV-Positionen ist möglich. Eine spezielle roometric-App für Bäder, die allerdings nicht auf dem freien Markt verfügbar ist, da sie spezielle Informationen über den Bestellvorgang enthält, nutzen Vonovia-Mitarbeiter, um die zu modernisierenden Badezimmer des Unternehmens dreidimensional auszumessen. Die Digitalisierung beschleunigt den Mess- und Bestellprozess erheblich und beseitigt Übertragungsfehler.



Präsentation der Badaufmaß- und -planungssoftware: Leonhard Thyssen, CTO der Berliner roometric GmbH, führt das 3-D-Maßssystem auf einem Tablet vor